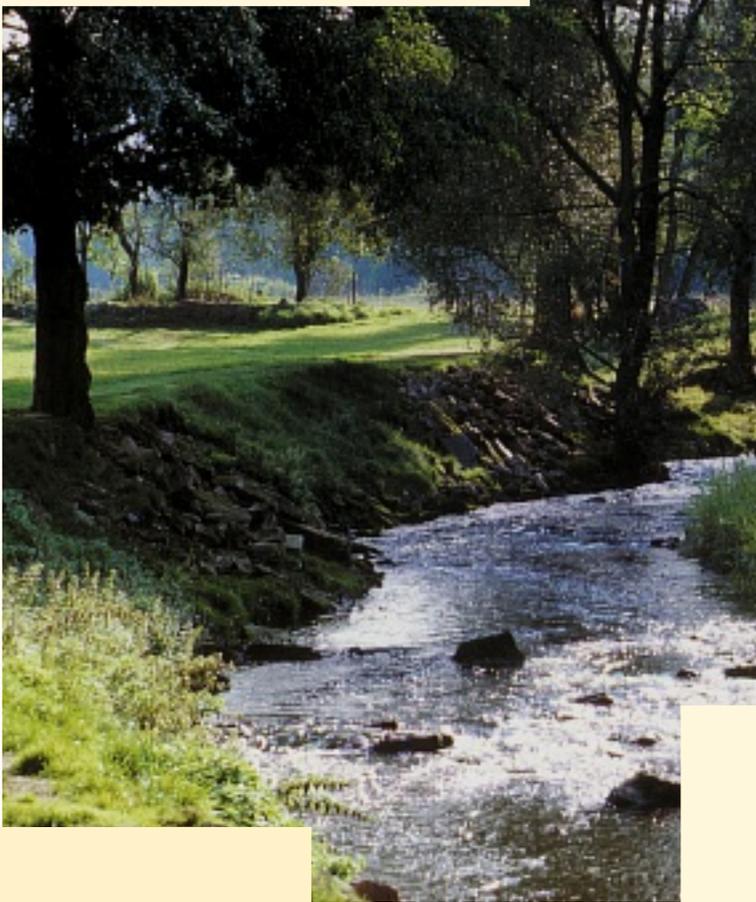


Alsenztal-Wanderweg

*Vom Pfälzerwald ins Nahetal
dem Lauf der Alsenz folgen ...*

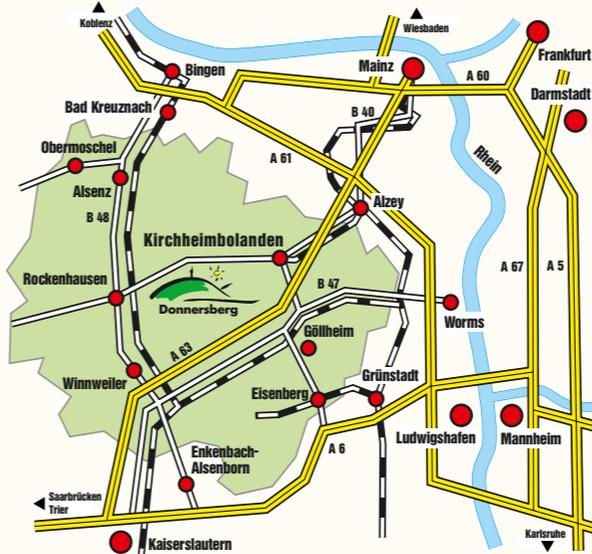


VERBANDSGEMEINDE
ENKENBACH-ALSENBORN



Das Alsenztal liegt zwischen Bad Kreuznach und Kaiserslautern und ist bequem über die Bundesautobahnen A 6, A 61 und A 63 erreichbar. Empfehlenswert ist die Anreise mit dem Zug, denn im Alsenztal gibt es zahlreiche Bahnhaltspunkte: Enkenbach, Münchweiler (Alsenz), Winnweiler, Imsweiler, Rockenhausen, Alsenz, Hochstätten (Pfalz), Altenbamburg und Bad Münster am Stein.

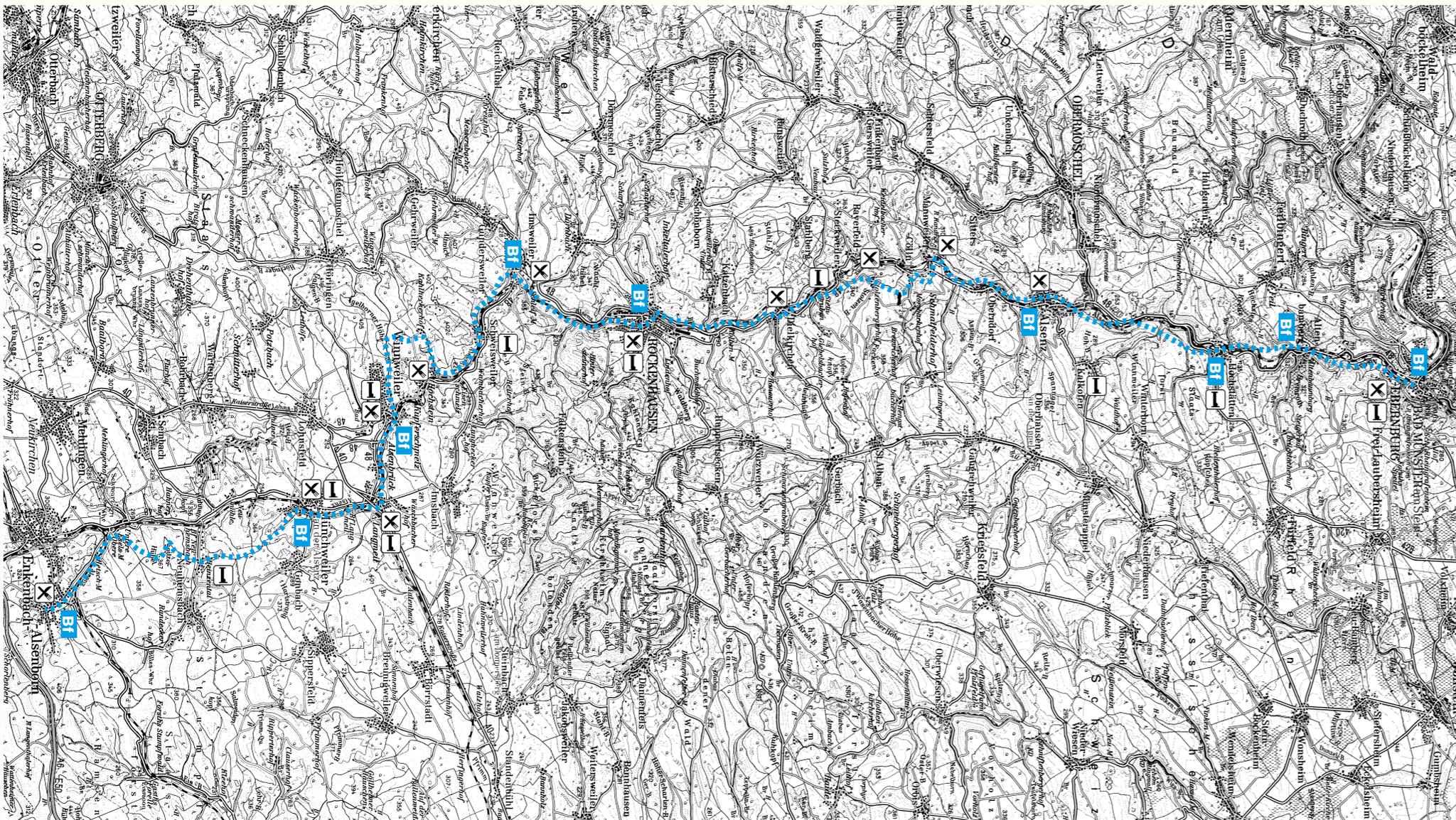
Fahrtkartentipp bis Alsenz: Tageskarte des VRN.



Informationen, Prospekte und Tipps
zur Anreise mit dem ÖPNV :

Donnersberg-Touristik-Verband

Uhlandstraße 2 · 67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 063 52/17 12 · Telefax: 063 52/71 02 62
Internet: www.donnnersberg-touristik.de
E-mail: touristik@donnersberg.de



Kartenmaterial:
Wanderkarte 1 : 25 000,
Naturpark Pfälzer Wald:
Blatt 1 Der Donnersberg:
Topographische Karte
1 : 25 000, Enkenbach-
Alsenborn, Hochspeyer
Topographische Karte
1 : 50 000,
Naturpark Soonwald-Nahe

Der Wanderweg durch das
Alsenztal ist durchgehend
weiß-blau markiert

Ausschnittverkleinerung ca.
1 : 140 000 aus der Topographischen
Karte 1 : 100 000, Blatt Nr. C 63 10 und
C 67 10

Vervielfältigt mit Genehmigung des
Landesamtes für Vermessung und
Geobasisinformation in
Rheinland-Pfalz,
Kontrollnummer: 216/87,
durch: DTV Donnersberg-Touristik-
Verband e.V.

Herausgeber:
Donnersberg-Touristik-Verband,
Kirchheimbolanden.

Fotos:
DTV, Kirchheimbolanden
Fotoatelier Ziegler, Neustadt/W.

Druck:
GTS-Druck GmbH, Kirchheimbolanden

Eine Wanderung zwischen dem Naturpark Pfälzerwald und dem Nahetal

Das wildromantische Alsenztal ist geprägt durch den Wechsel zwischen Wäldern, Wiesen, Weinbergen und malerischen Dörfern. Die offenen Berghänge bieten herrliche Ausblicke beispielsweise zum Donnersberg, dem höchsten Berg der Pfalz. Der Alsenztal-Wanderweg beginnt bei der Alsenzquelle in Alsenborn und führt bis nach Bad Münster am Stein-Ebernburg, wo die Alsenz in die Nahe mündet. Die gesamte Wanderstrecke ist 57 km lang und durchgehend weiß-blau markiert.

Bezieht man die Höhen an den beiden Seiten des Tales mit ein, so ergeben sich hier zahlreiche Möglichkeiten für Ziel- und Rundwanderungen. Der Alsenztal-Wanderweg kann in vier Etappen begangen werden. Das Alsenztal lässt sich nicht nur zu Fuß erkunden – Fahrradfahrer kommen auf dem mit dem „gelben Radler im Sonnenschein“ markierten Radweg auf ihre Kosten.

1. Etappe:

Von der Alsenzquelle bis Winnweiler (17 km)

Startpunkt der Wanderung ist Alsenborn. Hier lohnt sich ein Besuch des Zirkusmuseums „Bajasseum“. Die Wegstrecke beginnt am Schwimmbad. Wanderer, die den blau-grünen Markierungszeichen durch den Pfälzerwald gefolgt sind, können hier die Anschlusswanderung durch das Alsenztal antreten. Der Weg folgt zunächst dem noch kleinen Rinnsal „Alsenz“ über die Eselsmühle zur Bordmühle. Dort verlässt er das Tal und überquert durch herrlichen Buchenwald die Höhe „Spitzer Hübel“ im Staatsforst Hochspeyer. Im Heinzental wird die Straße vom Bahnhof Neuhemsbach zum Dorf Neuhemsbach gekreuzt und steigt durch den Grillingswald zur Wegekreuzung auf der Gonbacher Höhe an und folgt dem Höhenweg in den Hohlsteinwald mit der Hohlsteinhütte des Pfälzerwald-Vereins, Ortsgruppe Münchweiler. Die Hütte ist an Sonntagen geöffnet. Von der Höhe der Hohlsteinhütte hat der Wanderer einen herrlichen Ausblick über das obere Alsenztal und die Landschaft um Winnweiler. Von dort führt der Weg bergab in das Dorf Münchweiler, wo das erste rheinland-pfälzische Rundfunkmuseum besichtigt werden kann. Nach Querung der Bahnlinie folgt der Weg wieder der Alsenz über den ehemaligen Bahnhof Langmeil und den Ortsteil Langmeil (Museumsschmiede) zum Wäschbacherhof. Der weitere Verlauf führt vorbei an der ehemaligen Alsenbrücker Mühle zum Bahnhof Winnweiler. Von dort aus haben Sie einen schönen Blick zum Kreuzberg mit der Wallfahrtskirche. In Winnweiler kreuzen sich andere Markierungslinien mit dem Alsenztal-Wanderweg. Die rot gestrichelte Markierung kennzeichnet den Wanderweg von Kaiserslautern zum Donnersberg. Der mit blauen Punkten markierte Weg führt über Imsbach und Kronbuche nach Rockenhausen. Der Pfälzer Höhenweg und der Hinkelsteinweg starten ebenfalls am Bahnhof in Winnweiler.



Zirkusmuseum „Bajasseum“, Alsenborn

2. Etappe:

Von Winnweiler bis zur römischen Brunnenanlage in Rockenhausen (15 km)

Ausgehend vom Bahnhof Winnweiler verläuft der Weg vorbei am Museum Winnweiler – Jüdischen Museum der Nordpfalz (neben dem Schlossplatz) durch den verkehrsberuhigten Ortskern bis zu Igelborner Hütte, die mittwochs, samstags und sonntags sowie für Gruppen auf Voranmeldung geöffnet ist. Über die Walddistrikte Hub und Salzberg geht die Wanderung bergab weiter zum Dorf Schweisweiler. Hier lohnt sich ein Abstecher in den historischen Ortskern mit dem Dorfmuseum „Leo's Tenne“, denkmalgeschützten Fachwerkhäuser und der katholischen Dorfkirche. Die kleine denkmalgeschützte Rokokokirche wurde 1750 in Anlehnung an fränkische Landkirchen des Baumeisters Balthasar Neumann erbaut, ein Edelstein unter den Pfälzer Dorfkirchen.

An der Kirche führt der Weg bergan zum Schafberg, vorbei am Osthang des Eschwaldes über die Imsweiler Mühle, rechts der Alsenz auf halbem Hang nach Rockenhausen. Vorbei an der Donnersberghalle und dem Schulzentrum erreichen wir unser Tagesziel – den römischen Delfinbrunnen beim Nordpfälzer Heimatmuseum in Rockenhausen. Ebenfalls sehenswert sind die Kunstmuseen Kahnweilerhaus und Pachen sowie das „Museum für Zeit“, wo neben der genauesten astronomischen Großuhr Europas über 30 Turmuhren sowie Sand-, Wasser- und Sonnenuhren sowie ein Aussenglockenspiel zu bestaunen sind.



Pfälzisches Steinhauermuseum, Alsenz



Ehemaliges Rentamt mit Maibaum, Münchweiler/Alsenz



Kahnweilerhaus, Rockenhausen



Römischer Delfinbrunnen, Rockenhausen



Rokokokirche St. Ägidius, Schweisweiler

Pfälzisches Turmuhrmuseum, Rockenhausen

3. Etappe:

Vom Römerbrunnen in Rockenhausen bis zum historischen Rathaus in Alsenz (14 km)

In der Stadt Rockenhausen treffen sich verschiedene Markierungslinien, so der gelbe Balken, der in westlicher Richtung über Nussbach nach Wolfstein im Lautertal und in östlicher Richtung über Falkenstein nach Dannenfels führt. Der mit blauen Punkten markierte Wanderweg führt über den Hintersteinerhof nach Winnweiler.

Am Rathaus unterquert der Alsenztal-Wanderweg die Bahnstrecke von Bad Kreuznach nach Kaiserslautern. Der Wanderweg verläuft jetzt westlich der Bahnlinie weiter bis zur Kolbenmühle. An einem beschränkten Bahnübergang werden die Schienen gequert. Von hier aus setzt sich der Weg östlich der Bahnlinie über Dielkirchen und Steingruben fort. Hier verlässt er letztendlich das Tal und steigt zum Stolzenberger Hang auf, von wo sich eine herrliche Talsicht bietet. Richtung Mannweiler Cölln (Randeckmuseum) ist bei guter Sicht das Rotenfelsgebirge an der Nahe zu sehen. Hoch oberhalb von Mannweiler liegt auf steilem Felsvorsprung die Ruine Randeck – mit ihrer etwa zwei Meter hohen Umfassungsmauer einst eine Hauptburg des Geschlechts der Herren von Lewenstein. Nach dem Wechsel der Talseite bei Mannweiler lassen wir auf halbem Hang das Straßendorf Oberndorf mit seiner Simultankirche, in der mittelalterliche Wandmalereien zu besichtigen sind, rechts des Weges liegen. Wir kommen nun in den Ort Alsenz. Wahrzeichen der Gemeinde ist das historische Rathaus aus dem Jahre 1530. Am Marktplatz informieren das Pfälzische Steinhauermuseum und der Steinhauerrundweg mit Deutschem Sandsteinpark über die Blütezeit der Steinhauerei in Alsenz. Am Rathaus kreuzt der Weg die Markierungslinie „blauer Punkt“, die den Weg vom Bahnhof Alsenz bis zur Moschellandsburg (rechts im Tal bei Niedermoschel die Burgruine „Lewenstein“) weist.

Nahewein im Alsenztal genießen

Von der Höhe des „Stolzenbergs“ (3. Etappe) erblickt man im Alsenztal die ersten Weinberge bei Bayerfeld-Steckweiler. Die Weinbaugemeinden Mannweiler-Cölln, Münsterappel, Kalkofen, Niedermoschel und Obermoschel gehören zum südlichsten Teil des Weinanbaugebiets Nahe.

Edle Weine und Sekte laden zu einer Kostprobe ein.

Die schönen Lagenamen wie z.B. Adelsberg, Rosenberg, Weissenstein, Silberberg und Paradiesgarten deuten auf Weinbaugebiete in herrlicher Landschaft hin. Lernen Sie den Wein in den gemütlichen Weinprobierstuben der Weingüter näher kennen oder besuchen Sie die Feste der Region.



Burgruine Randeck bei Mannweiler-Cölln

4. Etappe:

Vom Rathaus Alsenz bis zur Mündung der Alsenz in die Nahe (11 km)

Vom Rathaus passiert der Weg das Alsenzer Schulzentrum, den Otto-Gampper-Park mit Deutschem Sandsteinpark sowie die Daubhausmühle und überquert hier die Bundesstraße 48. Kurz unterhalb mündet der Moschelbach in die Alsenz. Im Westen sieht man den Bergfried der Moschellandsburg.

Die Strecke führt ein kurzes Stück durch den westlichen Zipfel des Hornwaldes und überschreitet beim Parkplatz an seinem Fuße die Bundesstraße 420. Der Weg setzt sich durch das alte Weindorf Hochstätten fort. Auf halbem Weg dorthin sind bereits die Ruine Treuenfels und die Reste der Altenbaumburg zu sehen. Nach wenigen Kilometern erreicht der Weg auf der linken Talseite Ebernburg-Bad Münster am Stein mit der stolzen geschichtsträchtigen „Ebernburg“, wo die Alsenz vor dem weithin sichtbaren „Rheingrafenstein“ in die Nahe mündet.

weitere Infos und Tipps:

Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn:
www.enkenbach-alsenborn.de

Verbandsgemeinde Winnweiler:
www.winnweiler-vg.de

Verbandsgemeinde Rockenhausen:
www.rockenhausen.de

Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel:
www.alsenz-obermoschel.de



Deutscher Sandsteinpark Alsenz